



JAHRESBERICHT DES FRIEDENAUER TSC 1886

für das Jahr 2019

Christian Wille



Inhaltsverzeichnis

- 1. Bericht des Vorstandes**
 - i. Tätigkeitsbericht**
 - ii. Sportlicher Bereich**
- 2. Mitgliederentwicklung**
- 3. Finanzübersicht**
- 4. Wir und das Ehrenamt**
- 5. Zusammenarbeit mit den Externen**
 - i. Mit dem Bezirksamt**
 - ii. Mit dem Bezirkssportbund**
 - iii. Sportausschuss**
 - iv. Weiteren Institutionen**
- 6. Ausblick auf 2020**
- 7. Abschlussworte**

(1) Bericht des Vorstandes

134 Jahre Vereinsgeschichte sind geschrieben. Im Namen des Vorstandes möchten wir uns bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte und vertrauensvolle Miteinander bedanken. Es ist uns eine Freude und Ehre die Vereinsinteressen zu vertreten. Der Vorstand war 2019 an mindestens 70 Tagen im Jahr, mit weit über 400 Stunden in der Burg, für den Verein tätig. Dazu vielen noch viele Stunden im Laufe der letzten 52 Wochen noch, die nicht zu zählen sind. Im Folgenden unser

a. Tätigkeitsbericht

134 Jahre Friedenauer TSC. Was brachte uns 2019, was für schöne Momente und Stolpersteine hatten wir zu erleben. Es war wieder ein bewegtes Jahr. Viele Dinge standen an und werden noch anstehen. Hier einen Ausschnitt unsere Tätigkeiten. Das Jahr begann wieder einmal mit dem Neujahrsempfang in der Burg. Ehrenamtliche und die Abteilungsleitungen wurden vom Vorstand zum Frühstücksbrunch eingeladen. Man(n) und Frau tauschten sich aus und verbrachten gemeinsam ein paar schöne Stunden. Die stattfindenden Sitzungen, in den verschiedenen Formen sorgen für ein regen Austausch der Abteilungen, des Vorstandes und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Besonders die Einrichtung der Geschäftsstelle mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter war eine Belebung und Entlastung für alle Abteilungen und den Vorstand. Dabei wurde im Laufe des Jahrs festgestellt, dass die Entwicklung innerhalb des Vereins auch gut für einen festen Mitarbeiter mit einer 40 Stunden Woche guttäte. Zurzeit wird die Geschäftsstelle durch Max Gehann mit 20 Stunden die Woche besetzt. Bei der in diesem Jahr stattgefundenen Betriebsprüfung konnten wir bis auf zwei kleine Anmerkungen gut bestehen, ein großer Dank geht hierbei an Max und an Katharina -Basketball- die Alles gut vorbereitet hatten. Ein weiterer Baustein 2019 war die neue Datenschutzverordnung, die wir weiterhin nach und nach mit einem gemeinsamen Leben voranbringen müssen. Es nützt nichts, wenn etwas vorliegt aber wir nicht damit gut arbeiten. Dasselbe gilt auch für die Belebung des Ehrenamtes und seiner Ordnung. Jede Abteilung hat einen ausgearbeiteten Ehrenamtsordner durch den Vorstand und seines Ehrenamtsbeauftragten erhalten. Durch die Vielfältigkeit in den Abteilungen und der hohen Belastung und Aufgaben werden wir den Ansprüchen leider nicht immer gerecht. Wir alle arbeiten halt nebenbei noch und nur von der geringen Aufwandsentschädigung kann keiner Leben.

Beide Vorsitzenden besuchten die jährlichen Abteilungsversammlungen und probierten auf diesem Wege mit den Mitgliedern in Kontakt zu sein, um mitzukriegen was an der Basis los ist. Leider mussten im Jahr 2019 die Fußballer 3-mal zu einer Mitgliederversammlung eingeladen werden, da es immer wieder Besetzungsprobleme auf den wichtigsten Positionen Abteilungsleitung gab. Natürlich war auch 2019 ein Jahr das sich mit den Plätzen und Hallen auseinandersetzte. Nicht nur, dass der Verfall in den Hallen und Plätzen weitergeht, auch das Sehen mit offenen Augen in das nicht besser werden ist manchmal sehr frustrierend. Ein großes Unwohlsein kommt mit der Schließung des Sportplatzes Offenbacherstr. durch eine 5-jährige Schulsanierung auf uns zu. In vielen gemeinsamen Gesprächen in den letzten Jahren mit Abteilungsleitung, Verwaltung, Stadtrat, Bezirkssportbund und dem Vorstand führt dann wohl zu

dem Ergebnis, dass nach der Bauzeit der Sportplatz wieder als Großfeld hergerichtet werden soll. In den Jahren ab Sommer 2020 (wohl Beginn der Bauarbeiten) sollen die Fußballer dann auf einer zentralen Sportanlage unterkommen- Sportanlage Bosestrasse ist angedacht. Dazu ist in der Diskussion auch der Umbau der Wiesbadenerstr. in einem Zeitraum von 8-10 Monaten. Welche schwierige Situation für die Abteilung keinen geeigneten Sportplatz dann im Kiez zu haben.

Weiterhin mussten wir uns dafür einsetzen, dass das Bezirksamt weiterhin sein Bauvorhaben, einer neuen Sporthalle am Perelsplatz weiterverfolgt. Neben den vielen Gesprächen entstand 2019 ein Vorhaben des Bezirks, das Sportentwicklungsprogramm. Sinn und Ziel dieses Programmes ist festzustellen wie die Beschaffenheit der bestehenden Sportanlagen im Bezirk ist und wo es Entwicklungsmöglichkeiten in Form von Sanierung, Ausbau und Neubau gibt, um die prekäre Unterversorgung langfristig zu beheben. Die Ausarbeitung durch die Uni Potsdam mit den Ergebnissen stehen 2020 an.

Auch das Wissen darum das in den nächsten 10- 15 Jahren der Bezirk immer weiterwächst, unsere Sportstätten aber bisher nicht .Das erleichtert die Arbeit nicht immer. Natürlich mahnen wir die Situation immer wieder an, bringen den Gedanken wieder aufs Parkett, neue Mehrzweghalle- bis es aber soweit ist wird wohl noch eine Menge Wasser die Spree durchfließen. Wir können Politik und Verwaltung erinnern und ansprechen, aber auch die Situation im Bezirksamt, in der Verwaltung, an fehlenden Sachbearbeitern ist nicht gerade hilfreich.

Änderungen sind in Aussicht gestellt

Auch 2019 waren wir wieder auf dem Engelmarkt vertreten. Schon seit vielen Jahrzehnten ist der weihnachtliche Frühschoppen am 2. Weihnachtsfeiertag der Handballer ein gerngesehener abwechslungsreicher Weihnachtstag. Leider wird dieses treffen noch nicht so von der jüngeren Generation angenommen. Schade. Zum Beginn des Jahres 2019 mussten wir wieder unsere Internetseite umstellen. Unser alter Anbieter Teamlr hat sich zurückgezogen, so dass wir dann auf dem Markt bei Teamsport2 fündig wurden. Nach einiger Vorbereitungszeit und Einsatz in den Abteilungen wurden die Seiten mit Leben erfüllt. Leider nicht immer durch alle Abteilungen, um ihre Vielfältigkeit im Verein auch nach außen zu präsentieren. Wir arbeiten daran.

Ein letzter positiver Blick auf eine Vereins Aktion- wir konnten aus meiner Sicht gut bei der REWE Aktion „Scheine für Vereine“ mitmachen und dabei viele Sportutensilien für den Kinder – und Jugendsport kostenfrei erhalten.

Sportlicher Bereich

Auch 219 hatten wir als Verein viele große und kleine Erfolge zu verzeichnen. Dazu erfahren wir dann mehr aus den Abteilungsberichten.

Badminton:

Bei Badminton war wieder viel in der Spielgemeinschaft los. Es fand u.a. das Schleifchen-Turnier, ein internes Vereinsturnier statt, die Nachwuchs Jugend waren recht erfolgreich im Ranglistenturnier unterwegs.

Basketball:

Die Basketball Jungs tummeln sich im zweiten Jahr recht erfolgreich in der Jugendbundesliga. Dazu wurde im Jugendbereich eine Berliner Meisterschaft

gewonnen. Die Abteilung wächst immer mehr, unsere Spieler_innen werden immer erfolgreicher und das Interesse anderer Vereine(ALBA) wächst. Nur leider unsere Hallensituation nicht. Was die Sache ungemein erschwert. Wir würden gerne, überlegen auch neue Variationen, die Abteilungsleitung probiert kreativ zu sein, leider stehen uns nicht genügend wettkampfgerechte Hallen zur Verfügung. Auch in einem Gespräch mit der Spielgemeinschaft SG OSF erbrachte nicht den erwünschten Erfolg, eine Trainingszeit in der Sporthalle Schöneberg, der Heimspielhalle der JBBL Basketball Jungs, zu erhalten.

Fußball:

Fußball ist wieder die stärkste Abteilung im Verein die ein sehr unruhiges Jahr hinter sich haben. Leider war man gezwungen sich 2019 drei Mal zu einer Mitgliederversammlung zu treffen, um immer wieder einen Abteilungsvorstand neu zu wählen. Nun hat die Abteilung seit Ende Oktober 2019 mit Sven Böhmchen, Ronny Harms und Kevin Haack einen ordnungsgemäße Abteilungsvorstand, der die Geschicke der Abteilung führen wird. Sportlich gesehen waren das 30. Gedenkturnier und der Aufstieg der B-Jugend in die Verbandsliga , sowie einige Staffelsiege hervorzuheben. Dazu wurde ein Film erstellt.

Gymnastik:

Unsere sportlich engagierte Gymnastikabteilung hatte ihre besonderen Erlebnisse in den allseits beliebten Vorlesestunden bei Waltraud und der Tagesreise nach Caputh mit Wandern am Schwielowsee bis nach Ferch.

Handball:

in der Spielgemeinschaft erreichten die B- Mädchen den Berliner Meister und qualifizierten sich dazu noch für die deutschen Beachmeisterschaften, wo man einen guten 6 Platz belegte. Die Handball Herren lagen am Ende des Jahres gut im Amateuropokal der DHB

Turnen:

Der Andrang an Kindern ist über die letzten Jahre ungebremst. Es ist Jahr für Jahr eine große Herausforderung für die Abteilungsleitung die Übungsgruppen mit Übungsleiter_innen zu versorgen. Hut ab davor, ich finde Beate Strey macht das Jahr für Jahr klasse. Dazu entwickelt sich innerhalb der Abteilung immer wieder etwas Neues, ob es vor vielen Jahren die Tischtennisgruppe war oder der Rehasport und der Parcours ist. Jetzt gehen wir 1 x im Monat auf Wanderschaft die Sabine Köpke ins Leben gerufen hat.

Volleyball:

Die weibliche Jugendvolleyballmannschaft hat sich etabliert und ist stabil bei 20 Mädchen. Die erste Saison wurde auch erfolgreich absolviert, was mit dazu führte das dann für die Saison 19 /20 eine zweite Mannschaft gegründet wurde.

Dazu nahmen noch viele unserer Sportlerinnen und Sportler an ganz verschiedenen Veranstaltungen in Berlin, Umland und Bundesweit an sportlichen Wettkämpfen teil. Dabei wurden viele nicht genannte Erfolge eingefahren. Auch waren wir oft gute Gastgeber wie bei den Jugendturnieren im Handball, das Asternturnier oder bei den Fußballern das Gedenkturnier zum Mauerfall. Dabei waren wir Botschafter des fairen Sports, Repräsentanten des Vereins und gerngesehene Gastgeber oder Gäste. Unser Dank geht daher an alle die den Verein

nach Innen und Außen vertreten und repräsentieren.
Vielen Dank, seit euch unserer Anerkennung gewiss.

(2) Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Verein ist hervorragend. Mit Stand 01.01.2020 waren wir 2492 Mitglieder. Davon waren 915 Erwachsene, 316 weiblich 599 männlich und 1577 Kinder und Jugendliche, 519 weiblich 879 männlich.

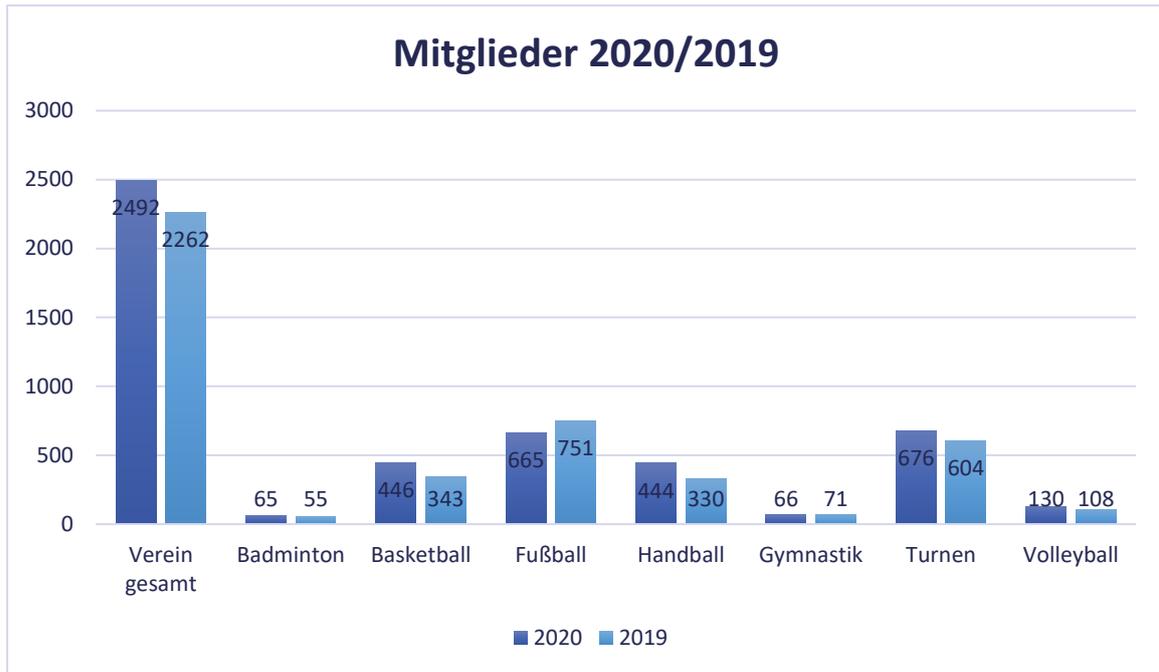
Die größte Abteilung ist die Turnabteilung mit 676 Mitglieder.

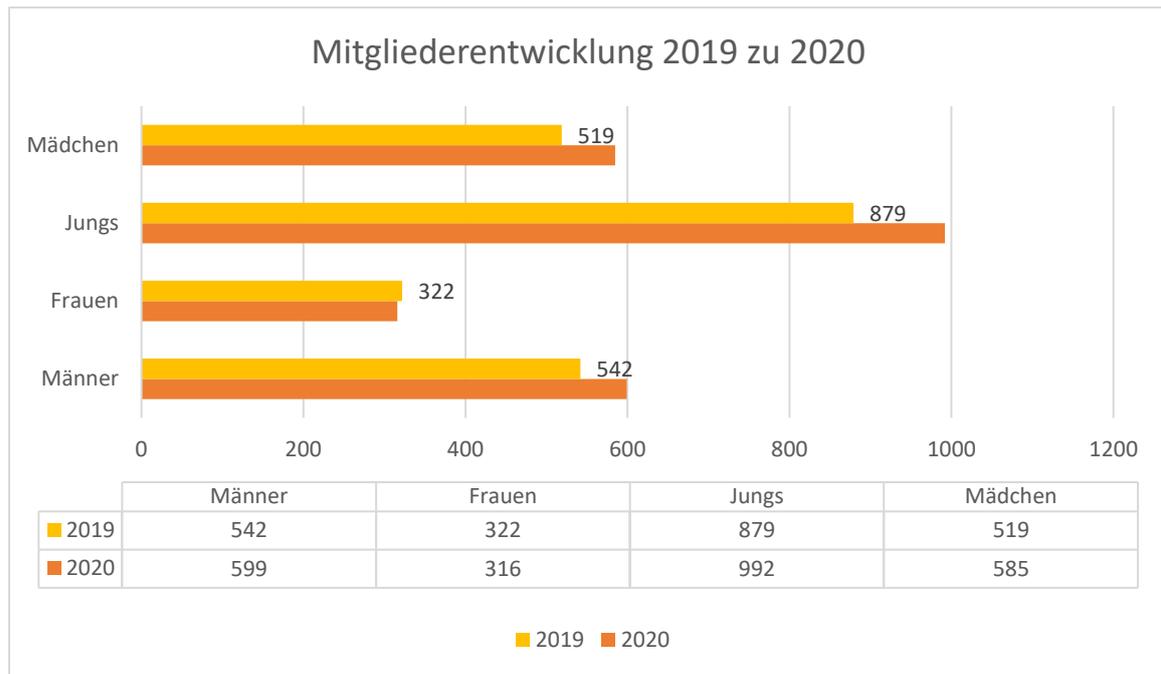
Die Abteilung mit den geringsten Mitgliedern ist „eigentlich“ die Bowlingabteilung mit Peter Fock, ist die Badmintonabteilung mit 65 Mitglieder.

Die Mitgliederbewegung in den letzten Jahren geht steil nach oben. 2016 haben wir uns über das Erreichen der 2000er Marke gefreut. Vier Jahre später sprechen wir von 2500 Mitgliedern, die im Verein ihr Zuhause gefunden haben. Dies ist für einen Mehrspartenverein eine immense Leistung, die die Abteilungen dabei erbringen. Den höchsten Mitgliederzuwachs konnten wir in der Handballabteilung, mit 444 zu 330 Mitgliedern verzeichnen. Gut 64 Prozent unserer Mitglieder kommt aus dem Kinder- und Jugendbereich.

Trotz der prekären Situation auf und in unseren gedeckten und ungedeckten Sportanlagen schaffen wir es immer wieder Sportler_innen für den Friedenauer TSC zu begeistern. Ich freue mich auf das 2500 Mitglied.

Zu dieser gesamten Entwicklung möchte ich hier schon mal darauf verweisen, dass es um so dringender wird den Verein so zu entwickeln das wir weiter unsere Abteilungsleitungen entlasten. Dieser Aufwand ist nicht mehr allein durch das Ehrenamt zu bewältigen. Das bedeutet in nächste Zukunft, die Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitern zu vergrößern und so auszubauen das wir einen sicheren Arbeitsplatz vorweisen können. Dazu müssen wir die Strukturen so verlagern, dass z.B. alle Ein- und Austritt, aus den Abteilungen in die Vereinsgeschäftsstelle verlagert werden. Auch über eine Entlastung in den einzelnen Kassenbereich muss gesprochen werden.





(3) Finanzübersicht

Unsere finanzielle Lage ist mehr als gut.

Die Abteilungen als auch der Hauptverein sind finanziell gut aufgestellt. Unsere Kassierer_innen wirtschaften gut und verwalten die Mitgliedsbeiträge verantwortungsbewusst und satzungskonform.

Der Familienbeitrag wurde im letzten Jahr sehr gering genutzt.

Auch wenn wir gut aufgestellt sind, wie dem Kassenbericht zu entnehmen ist, ist noch Spielraum nach Oben in den Bereichen Vereinszeitschrift und Internet.

Das Mehr an Arbeit in den Abteilungen ist aber eine große Herausforderung für unsere Ehrenamtlichen. Eine deutliche Entlastung für den Hauptverein und für die Abteilungen ist das einheitliche Kassensystem mit einheitlichen Buchungsfelder. Es dauert nur seine Zeit bis alle gut mit der Mitgliederverwaltung und dem integrierten Kassenbuche gut arbeiten.

Über eine großzügige Spende, für unsere gute Kinder- und Jugendarbeit, durch die die PSD Bank, in Höhe von 5000.-€ konnten wir uns erfreuen.

Wir, Vorstand und Abteilungsleitungen sind gerade dabei, gemeinsam zu überlegen, wie wir dieses Geld gut und sinnvoll einsetzen werden.

(4) Wir und das Ehrenamt

Das Ehrenamt im Verein ist unerlässlich. Wir müssen uns der Verantwortung als Abteilungen und als Hauptverein stellen und unsere Ehrenamtlichen würdigen. Die gut 200 Ehrenamtlichen im Verein sind ein hohes Gut, das wir pflegen müssen. Ehrenamt muss und soll Spaß machen, trotzdem werden die Belastungen, Ansprüche und Erwartungshaltungen immer größer. Wir Ehrenamtlichen müssen auf immer mehr Dinge achten und beachten. Dabei übernehmen wir oft noch weitere Aufgaben „weil“ sich ja sonst keiner findet. Ein Verein besteht aus einem Geben und Nehmen, wir sollten darauf alle achten das es dabei bleibt und unsere Ehrenamtlichen weiterhin mit viel Spaß bei der Sache sind, auch wenn die Belastungen steigen. Lasst uns lieber neue Mitstreiter suchen, würdigt jeden der sich einbringen möchte und lasst uns auf die Mitglieder zugehen und bittet sie um Mithilfe oder fast mit an und bringt euch mit eurem Wissen und Können in die Vereinsarbeit ein. Es hilft allen. Auch werden in vielen Abteilungen kleine Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtlich bezahlt. Das ist auch eine kleine Unterstützung, die geachtet werden muss. Beitragsfreiheit und Ehrenamtsaufwand dürfen aber im Jahr nicht die Ehrenamtspauschale von 720€ übersteigen. Auch bei uns im Vorstand wird die Belastung größer, was bedeutet auch wir müssen schauen, wie sich der Vorstand in den nächsten Jahren weiterentwickelt. Dazu gehört auch sich weiter Gedanken über den Ausbau der Geschäftsstelle durch Mitarbeiter.

Ohne den Einsatz und die Motivation aller Ehrenamtlichen können wir dies nicht stemmen. Wir müssen dazu junge Leute an diese Aufgaben heranzuführen und ermuntern Verantwortung zu übernehmen. Wir waren schon immer als ein Verein bekannt, der guten Breitensport mit Leistungssport verbindet. Dies soll so bleiben. Wir dürfen nicht nachlassen, um freiwillige Mitarbeiter zu werben, sie anzuleiten und ihnen die Möglichkeiten zugeben einen eigenen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten. Wir müssen denen auch zeigen, dass wir ihre Arbeit anerkennen.

Daher mein **Danke Schön** an alle die diese Arbeit geleistet haben!!

Das heißt aber auch an alle Abteilungsvorstände, nutzt die Möglichkeiten dem Ehrenamt Danke schön zu sagen. Ob der Verein, der Bezirk, die Verbände oder die Sportjugend, es gibt überall die Möglichkeit unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter für Ihre geleistete Arbeit auszeichnen zu lassen. Wir müssen dies nur Wahrnehmen und uns die Mühe machen. Das sollten wir uns auch in diesem Jahr weiter auf die Fahne schreiben. Ehrenamt lohnt sich. Aus diesem Grunde haben wir als Vorstand die Ehrenordnung überarbeitet und den Ehrenamtsbeauftragten als eigenständigen Ansprechpartner jeder Abteilung in unsere Ehrenordnung aufgenommen. Wir glauben einfach, dass dies die Arbeit in den Abteilungen erleichtert und wir als Vorstand direkte Ansprechpartner in den Abteilungen haben werden.

Leider wird die Rolle des Ehrenamtsbeauftragten nicht genutzt oder sich zu gering eingebracht. Eine Ehrenamtsmappe wurde erstellt und den Abteilungsleitungen zur Verfügung gestellt. Hier werden die Möglichkeiten der Abteilungen innerhalb und außerhalb des Vereins dargelegt, um Ehrenamtlichen Danke Schön zu sagen. Wir müssen uns bewusst werden diese Ressourcen besser zu nutzen.

Eine schwierige Aufgabe ist auch die Suche nach Ehrenamtlichen für den Hauptverein, die sich der wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben stellen wollen. Unsere jahrzehntelange Gisi möchte zur nächsten Jahreshauptversammlung nicht mehr antreten. Nun suchen wir seit fast 2 Jahren nach einer neuen Lösung und die ist leider noch nicht in Sicht und erstellt sich als sehr schwer. Jede Abteilung ist froh genügend eigene Kräfte für die anfallenden Arbeiten zu haben und die Bindung zur Abteilung ist größer als zum Hauptverein. Nur ohne geschäftsführenden Vorstand kann kein Verein bestehen, daher ist es unabdingbar jemanden für diese 3

wichtigen Positionen 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender und 1. Kassierer (weibliche Mitglieder inbegriffen) zu haben. Denn nur diese drei Personen sind die berechtigten Vereinsvertreter nach Innen und Außen.

In diesem Jahr wurde Ralph-Wolfgang Schöppe mit dem Ehrenschild des Berliner Fußball Verbands ausgezeichnet. Weitere Mitglieder erhalten für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein die Ehrennadeln. Dazu haben wir noch mit Gisela Schoel, Horst Wolf und Peter Blust drei Mitglieder, die dieses Jahr für ihre langjährige Mitgliedschaft und Ihrem ehrenamtlichen Engagement zu Ehrenmitgliedern ernannt werden

(5) Zusammenarbeit mit den Externen

Der Friedenauer TSC ist im Gespräch. Wir sind ein verlässlicher Partner der in den wichtigsten Gremien ein angesehener Gesprächspartner ist.

1 Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt:

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt und der Verwaltung war von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägt. Dabei konnten wir in vielen Gesprächen und Besuchen kritische und auch immer wieder durch die Verwaltung entstanden Sorgen und Nöte besprechen und die Sorgen des Vereins darstellen. Leider ergaben die Gespräche nicht immer die gewünschten Ergebnisse, da auch die Verwaltung gewissen Auflagen unterworfen ist. Das Sportamt ist seit Anfang dieses Jahrs wieder nur mit drei Personen besetzt. Im Laufe des Jahres wurden zwei weitere Posten belegt, worauf sich dann eine neue Kollegin recht schnell wieder verabschiedete. Neue Besetzungen von zwei Stellen sind im Jahr 2020 angedacht. Unser Stadtrat H. Schworck ist dem Sport gegenüber offen und interessiert. Es ist ihm wichtig, dass der Sport nicht das 5te Rad am Wagen ist. In vielen Gesprächen 2019 konnten wir aber die verfehlte Zuständigkeit Sportamt-Schulamt- Grünflächenamt und Bauamt feststellen, was ein gutes Miteinander sehr erschwert. Alle sind zwar interessiert, greifen aber nicht in die Zuständigkeiten ein oder warten auf Informationen aus den anderen Fachbereichen. Unsere Verwaltung ist schon ein kompliziertes Konstrukt, in dem

man oft die Hände nur über dem Kopf zusammenschlagen kann. Und dann kommen noch die persönlichen Befindlichkeiten einzelner Mitarbeiter dazu

2. Zusammenarbeit mit dem Bezirkssportbund:

Durch den regelmäßigen Austausch zwischen BSB und Verein besteht ein reger Kontakt. Der BSB sieht seine Aufgabe in der Unterstützung der Vereine, die wir als Verein auch immer wieder einfordern. 2019 konnten wir durch den Abteilungsleiter Handball Max Gehann eine weitere Person, als 2. Vorsitzender für den BSB gewinnen. So sind wir recht gut vertreten und können auf diesem Weg den Sport im Bezirk mitgestalten

3. Zusammenarbeit Sportausschuss:

Durch die regelmäßige Teilnahme des Vorstandes am Sportausschuss und deren Veranstaltungen, bei den Treffen mit den sportpolitischen Sprechern der Parteien und Neujahrsempfängen hat man sich kennen und schätzen gelernt, was auch dazu führte das wir als Verein/ Vorstand gefragt werden oder aber sich auch Rat und Sichtweisen der Vereine eingeholt werden.

4. Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen:

Gerade durch die schwierige Platz- und Hallensituation ist es für uns als Verein wichtig mit allen Beteiligten gut im Gespräch zu sein. Leider hat sich im Jahr 2019 das als sehr schwierig gestaltet, um mit dem einen oder anderen Sportverein auf einer soliden und vertrauensvollen Grundlage zu diskutieren. Wir werden aber weiterhin mit den Vereinen im Gespräch sein und nach guten Lösungen für den Sport suchen. Die Abteilungen sind verlässlich bei den Verbänden tätig und vertreten dort die Interessen des Vereins. Dazu sind wir offen für Neuerungen und Anfragen von verschiedensten Seiten.

(6) Ausblick auf 2020

2020, ein Jahr mit besonderen Herausforderungen und Anforderungen. Was es bringt wissen wir nicht und das was es bringt wird uns vor Aufgaben stellen, die wir meistern werden.

Mit der neuen Software und dem Computersystem werden wir 2020 die Zusammenarbeit verfeinern und vertiefen. Auch werden wir uns im Laufe dieses Jahres als Verein damit weiter beschäftigen, wie wir den Verein so strukturieren das es uns auch noch 2036 zur 150 Jahrfeiern gibt. Das Ziel ist es, dass wir die jetzt in der Verantwortung stehen, dann als Ehrengäste eingeladen sind und nichts mehr mit dem administrativem Vereinsgeschehen zu tun haben. Es ist unsere Verpflichtung sich jetzt schon auf den Weg zu machen, Mitarbeiter für eine Verjüngung des Vorstandes und auch der Abteilungsleitungen zu suchen und werben. Und das ist eine Aufgabe, die uns alle angeht.

Sportlich gesehen hoffen wir auf viele große und kleine Erfolge. Wir drücken den Handballern im Final Four der Amateure in Hamburg viele Erfolg, hoffen das die Basketballer Jungs in der Deutschen Meisterschaft recht weit kommen und die Fußballjugend mit zwei Mannschaften in der nächsten Saison in der Verbandsliga kicken.

Auf Vorstandebenen müssen wir, wenn der jetzige Vorstand wiedergewählt wird einen neuen/neue 2. Vorsitzender_in endlich finden. Gut wäre es auch für den Posten des Jugendwartes, der Jugendwartin jemand zu finden. Mal sehen was so in den nächsten Wochen alle passiert.

Dazu müssen wir weiterhin uns gut gegenüber der Verwaltung aufstellen.

Mit der angedachten Schließung der Sportplätze Offenbacher Straße ab Sommer 2020, für 5 Jahre und dann der Umbaumaßnahmen Wiesbadener Strasse 2021 gehen die Fußballer schweren Zeiten entgegen. Wir müssen dabei den neuen Vorstand gut unterstützen und zur Seite stehen.

Weiterhin wird es wichtig sein, gemeinsam nach guten Lösungen betreff der Verteilung der Sporthallen zu schauen. Das fängt innerhalb der Abteilungen an und ist auch übergreifend ein wichtiger Schritt. Ich weiß das jeder gerne weiterhin seine Zeiten nutzen möchte, seine erkämpften Bedarfe gedeckt sehen möchte, aber wenn wir es nicht einmal innerhalb des Vereins schaffen uns gut abzustimmen, dann wird es andersrum noch schwerer es auch mit anderen Verein zu schaffen. Das ist eine große Aufgabe, die wahrscheinlich noch einen weiten Weg vor sich hat. Ich hoffe das wir eine Entlastung innerhalb des Bezirkes hinkriegen, durch die irgendwann fertig gestellte Paul-Natrop Sporthalle.

Lasst uns also gemeinsam den Weg in das Jahr 2020 voller Mut und Hoffnung gehen.

(7) Abschlussworte

Ich möchte mich am Ende des Berichtes für das uns als Vorstand entgegengebrachte Vertrauen bedanken und hoffe das wir eine Menge richtig gemacht haben. Wir sehen uns als Vertreter der Mitglieder in unserem Verein. Ich hoffe und das glaube ich im Namen des ganzen Vorstandes sagen zu dürfen, es war ein interessantes Jahr, was uns viele Möglichkeiten geschaffen hat. Wir können stolz auf unsere geleistete Arbeit sein. Lasst uns die auf uns wartenden Aufgaben mit Freuden anpacken und uns gegenseitig, wo auch immer, unterstützen. Lasst uns zeigen, dass wir eine Vereinsfamilie sind. Eine regelmäßige Zusammenarbeit aller Abteilungen ist erwünscht, wie ihr dem Bericht entnehmen konntet. Wir sind der Friedenauer TSC und jede Abteilung ist ein Teil davon!

Zum Schluss noch ein Satz in eigener Sache. Vielen Dank an alle die mich bei meiner ehrenamtlichen Aufgabe unterstützt haben. Ich möchte meiner Familie danken die mir oft, für den Verein den Rücken freigehalten haben und mich in allen Bereichen unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt unserer zweiten Vorsitzenden Gisela Schoel die als wichtige Unterstützung in vielen Belangen für unseren Verein tätig war.

Gisi war seit der 100 Jahrfeier immer wieder für den Hauptverein tätig. Erst als Unterstützung, dann in den Jahren um die Jahrtausendwende unter Winne als Schriftwartin und seit 2012 als zweite Vorsitzende.

Dabei war Ihre offene und ehrliche Art eine große Bereicherung innerhalb des Vereins. Tatkräftig zu jeder Tages- und Nachtzeit, wenn es ihre Arbeit zugelassen hat war Gisi für den Verein sofort zur Stelle. Besonders der Montag war ihr heilig, da musste und wusste man, „ es war Burg Zeit“. Daher geht ein besonderer Dank an Gisela Schoel die ein ganz besonderes Burg Fräulein war.

Für den Vorstand

Christian Wille

Gisela Schoel

Berlin, den 20. März 2020